

KÜMMEL

Carum - Umbelliferae

VON DEM PFEFFER KÜMMEL



Die Wurtzel dess Römischen Kümmels ist weiss unnd dünn/ klebt allwegen ausswendig auff dem Grundt/ wächset nicht undersich wie die andere dergleichen Gewächss/ darauss wächset nur ein einziger Hauptstengel/ mit viel Nebenzweiglein/ der wirdt selten über anderthalben Spannen hoch/ die Bletter vergleichen sich dem Fenchelkraut/ sind doch etwas kleiner und kürtzer/ am Obertheil gewinnt es ein schönen Dolder oder Cronen mit vielen Blümlein/ gleich wie der Dyll oder Fenchel/ darauff folget ein langer Samen der ist von Farben grawe mit Geelfarb vermischt/ eines starcken/ doch nicht unlieblichen Würtzgeruch/ ist am Geschmack etas bitter mit einer lieblichen schärpfte. Wann der Samen zeitig wirdt so verdirbt die Wurtzel/ und erjünget sich diss Gewächss jährlich selber von dem aussgefallenen Samen. In heissen Landen/ alss in Egypten/ Morenland/ Galatien/ Asien unnd Cilicien/ wächst er von jhm selber/ aber bey uns in Teutschlandt wird er allein in Gärten gezielet. DIOSCORIDES lobet den Morenländischen und Egyptischen/ aber der auss Apulien zu uns gebracht wirdt/ ist nicht weniger an der güte zu loben.

Von dem Namen dess zamen Kümmels

Der Kümmel hat bey dem DIOSCORIDI vielerley Namen/ als wann deren vielerley Geschlecht weren/ so doch der/ so in Morenland/ Egypten/ Asien und Cicilien wächst/ alles nur ein art dess Kümmels ist/ wie auch das CYMINUM REGIUS HIPPOCRATIS, allein dass einer den andern in der güte nach gelegenheit der Landtschafft ubertrifft. Und zwar/ wann DIOSCORIDES den Apulischen Kümmel gesehen hette/ würd er die obgenannten demselben nicht vorgesetzt/ sondern dem Apulischen zum wenigsten gleiches Lob der güte halben zugeschrieben haben. Lateinisch heisset der Kümmel CUMINUM, CYMINUM, CUMINUM SATIVUM, oder CUMINUM DOMESTICUM, sonderlich bey dem HIPPOCRATI, CUMINUM AEGYPTIUM. Bey dem MESUEO CYMINUM CARMENUM. Bey andern CUMINUM INDUM. Bey dem GLOSSOGRAPHO AUICENNAE, CYMINUM NABBATHAEUM. Bey NICOLAO MYREPSO CARNABADIS und CARNABADIUM. Bey den Kreutlern CYMINUM ROMANUM, und CYMINUM APULUM. MATTHAEUS SYLVATICUS der AUTHOR PSNDECTARUM, und andere die mit jhm jrren/ schreibt fälschlich/ dass CYMINUM CARMENUM SEYE SESELI, oder Seselsamen/ dann CYMINUM CARMENUM nichts anders ist/ als CYMINUM BASILICUM oder REGIUM HIPOCRATIS, und jrret auch darinn der lobwürdig PHILODOPHUS IACOBUS SYLVIUS der da vermeynet CYMINUM CARMENIUM seye ein art dess Kümmels auss der Landtschafft CARMANIA: Aber so man den fleissigen nachfolger DIOSCORIDIS SERAPIONEM darumb fraget/ und seine Schrifften fleissig lieset/ wirdt sich befinden/ dass CYMINUM CARMENUM, und CYMINUM REGIUM ein ding ist/ nemlich unser zamer Kümmel: Dann gemeldter SERAPIO DE SIMP. CAP. 277. eben das CYMINUM CARMENUM nennt/ das DIOSCORIDES CYMINUM AETHIOPICUM nennet/ und thut hinzu und spricht als ers aussleget/ CARMENUM seye so viel als REGALE, darauss leichtlich zu verstehen/ dass CYMINUM CARMENUM, CUMINUM AETHIOPICUM DIOSCORIDIS seye/ der dabey meldet/ das HIPPOCRATES denselben CUMINUM REGIUM nenne. Es seyn viel die da vermeynen CYMINUM REGIUM HIPPOCRATIS, SEU AMMI, das wir zu Teutsch Ammeysamen nennen/ aber die jrren nicht weniger als die andern. Dann alle Zunamen die die gemeldten Lehrer dem Kümmel gegeben/ seind jhm gegeben worden von wegen der güte dess Lands darinn sie kräfttiger als an andern Orten wachsen/ unnd zum unterscheidt der wilden Geschlecht dess Kümmels/ darvon wir in nechstfolgendem Capitel handeln wollen. Hochdeutsch/ Kümich/ Kümmel/ Römischerkümmel/ Pfefferkümmel/ Krautkümmel oder Krämerkümmel/ Gartenkümmel/ Linsenkümmel unnd Venedischer Kümmel/ zum unterscheidt der wilden Kümmel und Hornkümmel.

Von der Natur/ Krafft/ Wirkung und eygenschafft dess Kümmels

Der Pfeffer oder Römisch Kümmel hat ein Krafft unnd wirckung zu erwärmen/ dünn zu machen/ zu dāwen/ zu zertheilen/ zu öffnen/ zu trucknen und zu treiben. Ist warm im dritten und trucken im anfang dess dritten grads. Wirdt heutigs tags nicht allein jnnerlich und eusserlich zur Artzeney gebraucht/ sondern er hat auch seinen Platz bey den Köchen funden/ die denselben in den Speisen gebrauchen/ unnd dieselben damit eynmachen.

Jnnerlicher Gebrauch dess zamen Kümmels

Zamer kümmel dienet wider die Auffblehung dess Bauchs/ von windigen Blästen verursacht/ dann es zertheilet dieselbigen und vertreibt sie. Er mildert den wehethumb dess Magensvertreibt das auffröpfen/ leget den schmerzen der Leber/ unnd stärcket sie wann dieselbige von kalter entrichtung schwach ist. Er verteilt die windige wassersucht/ treibt auss die Geelsucht/ mildert das Krimmen in Därmen/ dienet wider den schmerzen dess rücks und der Lenden von kält

verursacht/ treibt die Monatblumen der Weiber/ unnd legt die unkeuschheit/ in Speiss unnd Tranck/ und auff alle andere weiss gebraucht.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen/ unnd desselbigen ein quintlein mit gutem Wein zertriben/ und dess Morgens nüchtern warm getruncken/ ist ein gewisse hülf wider den schmerzen dess Magens/ und hilfft von stund an.

Die jenigen so stätig mit dem Magenwehe beladen seind/ sollen nemmen reyn gepülverten Pfefferkümmel ii.Loth/ verscheumpt Honig vi.Loth/ unnd solches zu einer Latwergen vermischen/ und davon alle Morgen ein Loth oder Castanien gross nüchtern eynnemen/ das wirdt das wehethumb wunderbarlich vertreiben.

Die däuung dess Magens zu fürdern und zu stercken: Nimm Pfefferkümmel ii.Loth/ schwartzen Pfeffer/ dürre Weinrauthen/ jedes i.Loth/ stoss diese stück zu einem reynen Pulver/ schlags durch ein härin Sieblein/ und thu darzu dess sauren Essigsyrups OXYMEL SIMPLEX genandt/ xii.Loth/ vermischs durcheinander und behalts in einem Porcellan büchsslein zum gebrauch/ nim darvon dess Morgens nüchtern ein löffel vol/ und faste drey Stunden darauff/ es fürdert und stärcket die däuung wol/ und bringt ein guten Appetit zum essen.

Pfefferkümmelin Wein gesottenunnd getruncken/ hilfft wider den Heschgen oder Klux/ warm getruncken. Das thut auch das Pulver vom Kümmel ein quintl. mit Wein oder Essig getruncken.

Vor das auffröpfen und auffstossen dess Magens: Nimb Pfefferkümmel anderthalb Loth/ Dillsamen i.Loth/ Pfeffer i.quintlein/ stoss zu einem reinen Pulver und nimb darvon ein quintlein/ vermischs mit gutem Wein unnd trincks warm/ es hilfft wol und bald.

Vor die heysere der Stimm/ mach folgende Kümmelküchlein/ dann sie fast dienlich und bewerth seind: Nimb gestossenen Pfefferkümmel vier loth/ Süssholtzsafft anderthalb Loth/ guten ausserlesenen Myhrren ein Loth/ weissen Pfeffer sechzehn Körner: Stoss alle diese Stück zu einem reynen Pulver/ vermischs wol in einem Mörser mit Honig/ unnd Bastardwein/ dass es ein festes Teyglein werde/ thue darzu ein wenig weissen Traganth in dem Bastard zerlassen/ darnach mach kleine runde Küchlein darauss/ lass sie trucken werden/ darvon nimb eins wann die notturfft erfordert auff die Zunge/ lass sittiglich zergehen/ danach lass es sittiglich hinab schleichen/ unnd thue das off.

Pfefferkümmel wol im Mundt gekeuwet/ unnd den Safft darvon hineyn geschluckt/ hilfft wider den Schmerzen dess Hertzens/ und Hertzklöpfen.

Ein gutes Latwerglein vor den Husten: Nimb gestossenen guten Pfefferkümmel i.Loth/ frischen verscheumpt Jungfrawen Honig/ frischen ungesaltzenen Buttern/ jedes sechs loth/ vermischs durcheinander zu einem Latwerglein/ unnd nimb jederweilen ein Löfflein darvon/ lass sittiglich im Mund zergehen/ unnd lass darnach allgemächlich hinab schleichen. Diese Artzeney mögen auch die jungen Kinder in der Wiegen heylsamlich gebrauchen/ darvon soll man jederweilen ein wenig zu lecken geben.

Ein ander gute erfahrene Latweg vor den alten Husten: Nimb Römischenkümmel/ Pfefferkümmel/ Nesselnsamen/ jedes zwey Loth: Diese stück stoss zu einem Pulver/ frisch Jungfrawen Honig zwölf untz/ vermischs wol durcheinander zu einer Latwergen/ unnd brauch auff einmal ein Löfflein voll davon.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen unnd zu einem Loth dess Pulvers vi.Loth Jungfrawen Honig vermischet/ in gestalt einer Latwergen/ ist eine heylsame Artzeney den Kindern vor den Husten so man jhnen zum offermalen darvon zu lecken gibt. Es dienet auch diese Artzeney vor das Hercheln unnd Rosseln der jungen Kinder/ das man das Hertzgesperz nennet/ in obgemelter massen gebraucht.

Pfefferkümmel in Wein gesotten/ durchgesiegen/ Abends und Morgens jedesmal ein Becher voll warm zwo Stunden vor dem Essen getruncken/ erwecket den Lust zum Essen/ unnd bringet wider den verlornen Appetit.

Bereyten Pfefferkümmel dess Morgens und Abends wann man zu Beth gehen will wol im Mund gekeuwet/ und folgend hinab geschluckt/ vertreibt den Schwindel unnd stercket das Hirn. Etliche lassen denselben mit Zucker überziehen/ damit er desto lieblicher zu brauchen seye.

Gestossenen Pfefferkümmel getruncken oder sonst in der Speiss genützet/ machet den seugenden Weibern die schwerlich seugen können/ die Milch fallen.

Römischenkümmel in Essig gesotten/ durchgesigen unnd getruncken/ stillt das unwillen unnd Erbrechen dess Magens. Bereyten Kümmel gessen hat gleiche Wirckung.

Römischenkümmel zu Pulver getossen/ unnd eins Gülden schwer desselben mit einem Trüncklein Weinmeth (VINO MULFO) getruncken/ ist eine bewerhte Artzeney wider den schmerzen der Leber.

Gepülverten Römischenkümmel ein quintlein oder so viel man mit dreyen Fingern fassen kann/ mit einem Trüncklein fürnen Weins zertriben/ unnd dess Morgens nüchtern warm getruncken/ vertreibt die auffblähung und schmerzen dess Miltzes.

Ein köstlich gut Pulver vor das Reissen und schmerzen dess Bauchs: Nimb Pfefferkümmel ein halb loth/ Bibernelnswurzel oder Samen ein quintlein/ vi. auffgetruckneter Mäglein von jungen Hünlein oder Pülchen/ vi. guter geschelter Lorbeern/ xi. Pfefferkörner. Gemeldte stück stoss zu pulver/ schlaes durch ein Sieblein/ theile es ab in zwey gleiche theil/ und trinck dess Morgens nüchtern ein theil mit einem Trüncklein Weins/ darinn Dillsamen ist gesotten worden/ und das ander theil am Abend zum wenigsten zwo Stunden nach dem Nachtessen. Du musst aber solche Artzeney so warm trincken als du es erleiden kanst.

Pfefferkümmel gesotten und i.quintlein mit warmen Wein getruncken/ hat gleiche Wirckung.

Bereyten Kümmel vor der Speiss gessen/ dient zu obgemelden Gebrechen. Oder nimb Römischenkümmel mit Samen von Griechischem Hew/ jedes gleich viel in Wein gesotten/ und die durchgesiegene Brühe getruncken/ jedesmal ein Bechervoll dess Tags zweymal/ Es zertheilet auch die Wind unnd auffblähungen/ und vertreibt sie.

Ein quintlein gepülverten Römischenkümmel Pulver so viel man mit dreyen Fingern fassen kann/ mit einem Trüncklein warmen Weins getruncken/ vertreibt das schmerzliche Reissen im Leib mit stätigem Durchlauff unnd Kotzen/ das man CHOLERAM MORBUM nennet. Gemelde Artzeney ist auch dienlich in dem Bauchfluss.

Römischenkümmel ein Handvoll in ein pfundt Baumölen/ und einem halben pfundt weissen alten Wein gesotten/ biss sich der Wein verzehret/ darnach durchgesiegen/ und das Oele durch ein Clistierzeug zu sich gethan/ unnd ein paar stundt zum wenigsten bey sich behalten/ ist eine gebenedeyte Artzeney wider das Krimmen oder Colick.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen und ein halb loth mit weissem alten wein warm getruncken/ ist zu dem Krimmen auch ein gute Artzeney. Den Kümmel auch sonst in den Speisen gebraucht/ thut in gemeldter Kranckheit viel

hülff. Oder nimb Römischenkümmel ein halb loth/ mit einem quintlein Galgan in weissem wein gesotten/ darnach durchgesiegen und warm getruncken. Dessgleichen ein halb loth Römischenkümmel in einem Trunck Wermuthwein gesotten und getruncken/ hat gleiche Wirckung.

Vor das Därmgegicht nimb ii.loth Römischenkümmel/ i.loth Fenchelsamen/ ein halb Loth Dillsamen/ unnd x.frischer Korbfeyggen fein sauber gewaschen und zerschnitten. Thu solch stück zusammen in ein sauber Geschirr/ schütt darüber iii.pfund guten fürnen Wein/ lass sittiglich den dritten theil über einem Kolfewerlein eynsieden/ seihe es durch ein Tuch/ unnd trinck darvon dess Morgens nüchtern/ und dess Abends zwo stunden vor dem essen/ jedesmal ein Bechervoll warm. Dieser Tranck dient auch wider den erkalten Husten.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ und ein quintlein schwer mit Wasser/ darin Peterlinwurtzel und Samen gesotten worden seindt/ warm getruncken/ zertheilet das gerunnen Blut im Leib/ und treibet es durch den Harn auss.

Römischenkümmel zwey theil mit einem theil bitterer COSTUS Wurtzel zu Pulver gestossen/ unnd darvon allen Morgen i.quintlein mit Wein getruncken/ und auch in der Kost täglich genutzt/ macht die feysten Leuthe Mager.

Römischenkümmel mit Wein getruncken/ tödtet unnd treibet auss die Spülwürm. Solcher Tranck treibet auch fort den verstandenen Harn.

Gestossenen Römischenkümmel/ so viel man mit dreyen Fingern fassen kann/ mit weissem Wein warm getruncken/ dient wider das schwerlich harnen. Römischenkümmel obgemelter massen mit Bastard oder süssem Wein getruncken/ hilfft wider die Harnwinde.

Vor die Harnwind ein ander Experiment: Nimb Pfefferkümmel/ Weinrauthen/ jedes zwey Loth/ Pfefferkörner i.Loht. Stoss diese Stück zu einem reynen Pulver/ darvon nimb auff einmal i.quintlein mit einem Trunck Weins zertrieben/ darinn ein glüender Stahl etlich mal ist abgelescht worden.

Römischen Kümmelsamen getruncken unnd auch in der Speiss genützt/ vertreibt den Samenfluss GONORRHAEM.

Römischenkümmel offtermals gessen/ hilfft zu der eröffnug der GÜldenadern.

Römischenkümmel/ mit dem Samen von Keuschbaum und schwartzen Nardensamen/ jedes gleich viel zu reinem Pulver gestossen/ und i.quintlein mit weissem Wein getruncken/ kompt denen zu hülff die von Scorpionen gestochen worden seyndt.

Gepülverten Pfefferkümmel mit Wein getruncken/ dienet wider die Vergiftung der eyngenommenen stummen Mosslachen Frösch.

Wider die Verstopffung unnd schädlichkeit der eyngenommenen Niesswurtz/ Lerchenschwamms und derengleichen/ mach folgende Artzeney: Nimb Römischenkümmel/ Indianischen Spicanard/ Aniss unnd Bibergeyl/ jedes gleich viel/ stoss zu einem subtilen Pulver/ und gib darvon auff einmal ein quintlein mit weissem Wein zu trincken.

Das blöde und schwache Haupt zu stercken/ und das sausen oder brausen der Ohren zu vertreiben: Nimm bereiten Pfefferkümmel/ bereiten Coriander/ jedes ein Loth/ Fenchelsamen/ Muschatenblüht/ Jngber/ Cubeben/ Beningnen/ Rosenwurtzel/ jedes ein halb loth/ Cardamömlin/ Zimmatrinden/ jedes i.quintlein. Solche stück vermische durcheinander/ stosse die zu Pulver/ unnd schlahe sie durch ein härin Sieblein/ thue darzu gestossenen Fein Zucker/ vermische es wol durcheinander/ behalts in einen büchsslein oder Schächtlein zum gebrauch. Darvon nimb täglich ein stundt vor dem Abendessen/ oder wann du zu Beth gehen wilt so viel man mit dreyen Fingern fassen kann. Unnd wann du es heut vor dem Nachtessen gebrauchet hast/ so brauch es Morgen wann du schlaffen gehen wilt/ unnd wechsel je also einen Tag umb den andern ab.

Man braucht den Römischenkümmel heutiges Tages sehr in den Speisen gleich wie den Pfeffer/ daher er auch den Namen Pfefferkümmel uberkommen hat. Etliche kochen diesen Samen zu Pulver gestossen bey den Erbisbrühelein unnd Raumsüplein. Andere vermischen den mit dem Brotteyg im backen/ welches ja nützlich und wolgethan ist/ dann er zertheilet alle Bläst und windigkeit im Leib/ er löset ab den zähen dicken Schleim/ vertreibt den unlust dess Magens/ bringet ein guten Appetit zur Speiss. Diejenigen aber die diesen täglich in der Speise genießen/ die bekommen ein bleyche Farb/ welches nicht allein die Erfahrung unnd gewisse AUTHORES bezeugen/ sondern PLIO.LIB.20.CAP.14&15. bestätigt solches mit einer Histori. Wann man aber den bereyten Kümmel also wie gemeldet in der Speise gebraucht/ darff man sich dessen desto weniger befahren.

Diweil wir nun hievor auch dess bereyten Kümmels offtermals gedacht haben/ haben wir es für eine Notturfft geachtet/ wie der bereyete werden soll/ hie an diesem Ort anzuzeigen. Man sol nemmen ein gut theil guten Römischen oder Apulischen Pfefferkümmel/ den von den Stielen und Staub wol reynigen/ darnach in ein steinen Geschirr thun/ ein guten scharffen Weinessig darüber schütten/ und xxiii.stundt also verdeckt stehen lassen/ darnach sol man den Essig abschütten/ unnd den Kümmel in ein jrrden oder blechine Schüssel thun/ und also sittiglich bey einer glut/ oder aber auff einem Stubenofen lassen trucknen unnd dürr werden/ denselben darnach besonder zu dem Gebrauch der Artzeney und Speiss auffheben.

Ein gute Artzeney zu den Rossen die dämpffig unnd Hertzschlechtig seyndt: Nimb Römischenkümmel anderthalb loth/ Fenchelsamen i.loth/ Galgan/ Nägelein/ Jngber/ jedes iii.quintlin/ Saffran ein halbes quintlin. Stoss diese stück zu Pulver/ und schlage frische Eyer darzu/ temperier es durch einander wie ein Brey/ darnach zertreib denselben mit Wein so viel gnug ist/ dass es dünn werde wie ein Brühe/ mach es warm unnd schütt es dem Gaul eyn. Ehe du aber solche Artzeney brauchest/ soltu dem Rossz ein halben Tag zu vor kein Futter geben/ unnd auch ein halben Tag darnach. Wann du nun jhme es also eyngeschüttet hast/ so führe es allgemächlich hin unnd her/ ubereyle es nicht dass es sich zu viel bewege/ damit es die Artzeney nicht widerumb von sich schütte. Schlitz jme auch die Nasslöcher ein wenig auff/ dass es den Athem desto leichter an sich ziehen unnd wider von sich geben möge/ so wird dem Rossz geholffen.

Von dem Eusserlichen Gebrauch dess Römischen Kümmels

Roemischen Kümmel mit gleichem theil Wermuths mit Wein gestossen/ den Safft darnach durch ein Tuch durchgetruckt/ und mit darinn genetzten leininen Tüchern widerumb ein wenig aussgetruckt/ und warm über das Haupt geschlagen unnd darumb gewunden/ vertreibt das Hauptwethumb von Schlägen oder Fällen/ unnd ist ein gewiss Experiment. Oder nimb sechs loth gestossenen Römischenkümmel/ zwey loth zwey loth gestossenen Saltz/ vi.loth rohen Honig/ und vier loth Terpentini/ mische es alles über einem linden Feuerlein durcheinander/ so wirdt eine Salbe darauss/ die leg dem Krancken warm mit Tüchern über den Schaden/ so wirdt jhme geholffen.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen und mit Essig zertrieben unnd temperiert wie ein Sälblein/ damit die Stirn angeschmieret/ vertreibt den Schwindel.

Pfefferkümmel zwey theil mit einem theil groblecht zerstoßenen Lorbeern/ in ein leinen Säcklein eingerieben/ darnach auff einem heissen Ziegelstein gewärmet/ unnd also warm auff das Haupt gelegt/ dienet wider den kalten Hauptfluss/ Darzu dient auch der Rauch von Römischenkümmel/ den Kümmel auff glüende Kolen gelegt/ unnd in die Nasen empfangen/ dessgleichen auch der Dampf vom gesottenen Kümmel.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen/ unnd mit Baumölen vermischt/ in die Ohren geträufft/ zertheilet das gerunnen Geblüt darinn.

Römischenkümmel gestossen/ mit frischem Butter unnd warmem Wasser vermischt/ unnd warm in die Ohren geträufft/ vertreibt das Saussen derselben/ unnd zertheilt die Wind darin.

Römischenkümmelsafft mit Honig vermischt hilfft/ denen so dess Nachts nicht gesehen können/ die Augen etlich mal damit bestrichen.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ mit Rauthensafft vermischt/ unnd ein Baumwoll darinn genetzt/ unnd über die Augen warm gelegt/ zertheilt und vertreibt das gerunnen Blut in den Augen. Oder Römischenkümmel gepülvert mit Eyerdottern vermischt/ unnd zum offtermal warm wie ein Pflaster übergelegt. Oder nimb ein Eyer/ mach ein Löchlein dareyn/ lasse das Weiss sittiglich heraus/ fülle die Schaal darnach mit gestossenem Pfefferkümmel wider zu/ rühre es wol mit dem Dotter durcheinander/ Lass darnach sittiglich in einer heissen Eschen braten biss das Eye hart wirdt/ darnach spalts entzwey mit den Schalen/ und leg eines nach dem andern/ so warm es zu leiden ist/ über das Aug.

Ein anders: Nimb Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ der zu vor geröscht unnd doch nicht gebrannt ist/ vermischt damit ein Eyerweiss oder zwey/ nach dem du viel machen wilt/ unnd reib ein Brosam Rockenbrodts darzu/ so viel genug ist/ das es werde wie ein Pflaster/ das streich auff ein Tuch und legs warm über/ das erfrischt so oft es trucken wirt/ du geniehest.

Ein anders: Backe gestossenen Kümmel mit Rockenbrodt wann es gebacken/ so schneidts entzwey so bald es auss dem Ofen kommet/ unnd halts warm für die Augen/ unnd streiche die Feuchtigkeit die darvon kommet/ seuberlich mit einem zarten leinen Tüchlein ab.

Römischenkümmel in dem Mund gekeuwet/ und den Athem under die Augen geblasen/ macht dieselben klar und lauter.

Römischenkümmel zu einem reynen subtilen Pulver gestossen/ und mit Eyerweiss temperiert und ein Augenwasser darauss gemacht/ darnach in die Augen gethan/ ist ein gewisse hülfte wider das jucken und beissen der Augen.

Das Augenwehe den Hünern zu vertreiben/ nimb Pfefferkümmel reyn gestossen/ Salmiax und Honig/ jedes gleich viel/ dass stoss zusammen/ unnd schmier den Hünern die Augen damit/ lasse sie darauff im Schatten gehen.

Römischenkümmel im Mund nüchtern gekeuwet/ vertreibt die Streichmasen under den Augen unnd auch anderswo mit dem Speichel darauff gelegt. Oder Römischenkümmel mit Honig und kleinen Roseinlein durcheinander gestossen und wie ein Pflaster temperirt/ folgendts übergelegt.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen und mit Honig zu einem Pflaster temperiert/ vertreibt die blawen Mähler unnd das undergerunnen Blut under der Haut übergelegt.

Ein anders: Nimb gepülverten Pfefferkümmel nach deinem gefallen/ vermischt den mit Wermuthsafft/ Rettichsafft und Myrtenöle unnd Chamillenöle/ jedes gleich viel/ so viel genug ist/ dass es werde in der dicke wie ein Pflaster/ das streich dann auff ein Tuch/ und legs darüber.

Römischenkümmel groblecht zerstoßen/ und mit Wein vermischt unnd gebeytzt/ folgendts in einem Säcklein warm über die Augen gelegt/ vertreibt die Flecken darin.

Römischenkümmel mit Essig gestossen unnd daran gerochen oder Meyssel darinn getunckt und in die Nasen gestossen/ wehret das Nasenbluten von stundt an.

Gestossenen Pfefferkümmel mit gutem Weinessig zu einem Sälblein temperiert/ vertreibt die Flecken dess Angesichts/ dieselben offtermals damit bestrichen.

Ein leinen Säcklein mit Römischenkümmel/ Saltz unnd ungestamfftem Hirsen halber gefüllt/ und warm auff die Cron unnd Scheydel dess Haupts gelegt/ stilltet gewaltig die Flüß/ und verhütet das Zanwehthumb/ das von Flüßen seinen Ursprung hat.

Vor das Zanwehe ein gute Artzeney: Nimb gestossenen Pfefferkümmel so viel du mit dreyen Fingern fassen magst/ Myrrhen einer Bonen gross/ dess innern Marcks von den Springkürbsen oder Esels cucumern zweymal so viel/ stoss wol durch einander/ das es werde wie ein Teyglein/ mach kleine Zäpflein darauss mit Weibermilch/ steck die in die Nasslöcher/ lass sie auff ein halb oder drey viertheil Stundt darinn/ darnach ziehe sie herausser/ unnd schneutze dich weydlich darauff. Diese Artzeney hilfft auch wider den Schmetzen der Ohren/ gleicherweiss gebraucht.

Ein gut heylsam Pflaster wider das Halssgeschwer/ ANGINAM genant: Nimb Pfefferkümmel ii.loth. Frischen grünen wermuth klein gestossen/ Gerstenmeel/ jedes i.loth/ weissen Hundtsdreck vi.loth. Stoss den Kümmel unnd Hundtsdreck zu einem reinen Pulver/ und misch alle gemeldte Stück durcheinander/ temperiers mit Honig so viel gnug ist/ dass es ein Pflaster werde/ das streich auff ein Tuch/ und legs ausswendig umb den Halss/ so warm es zu leiden ist. ANTONIUS MUSA räthet dass der bereite Römischkümmel zu dem Halssgeschwer sol vor den rohen genommen werden/ dann er in solchem fall bequemer und dienlicher sey.

Römischenkümmel mit Feygen und Fenchelsamen in Wein gesotten/ unnd die durchgesiegene Brühe in Mundt gehalten/ so warm die zu leiden ist/ miltert unnd vertreibt die Geschwulst dess Guminen und dess Halss.

Pfefferkümmel gestossen/ mit Honig und süß Mandelölen vermischt/ vertreibt die heissere der Brust/ wie ein Pflaster aufgestrichen/ und übergelegt.

Pfefferkümmel zu Pulver gestossen/ unnd mit Essig temperiert wie ein Sälbelein/ vertreibt unnd mindert die überflüssige Milch/ den Weibern die Brüst damit angestrichen.

Pfefferkümmel mit Wasser wol eingesotten/ unnd in der Brühen gestossenen Safran zertrieben/ leinen Tücher darin genetzt unnd den Weibern über die Brüst gelegt/ verhütet dass die Milch nicht gerinn oder zusammen lauffe.

Vor das Kotzen unnd Brechen dess Magens/ mach ein Säcklein einer halben Elen breit unnd lang/ fülle das halber mit Römischenkümmel/ zertheile denselben gleich/ und reihe den Sack mit einem Faden/ dass der Kümmel nit zusammen

lauffe/ darnach siede den Sack in starckem Weinessig/ truck jhn darnach mit zweyen Brettern hart auss/ unnd lege den so warm uber den Nabel/ als du es erleiden magst/ und so der Sack kalt wird/ so wärm den wider in der vorigen Brühen oder Essig/ unnd legs wie zuvor uber/ das thue so lang biss du hülf befindest. Oder mach vier leinine Säcklein ein jedes einer Spannen lang und breit/ füll ein jedes Säcklein halber mit Kümmel/ und reihe sie mit einem Faden wie oben gemeldet/ die lass sieden in gutem Weinessig/ unnd binde ausswendig auff jede Handt ein Säcklein/ so warm du es erleiden magst/ dessgleichen auch auff beyde Reihen der Füss/ auff jeden Fuss auch eins/ Und wann sie kalt werden/ so wärme sie wider in der vorigen Brühen/ und legs wie zuvor uber.

Römischenkümmel unnd Poleyenkraut jedes gleich viel in Weinessig gesotten/ unnd den Magen eusserlich mit einem Schwammen in der gemeldten Brühen genetzt/ unnd warm damit gebähet/ legt das aufblähen unnd beissen dess Magens. Man mag auch ein Säcklein von gemeldten Stücken machen/ darnach wie oben gemeldet reihen/ darnach in Essig sieden/ und so warm es zu leiden ist/ überlegen. Oder nimb Römischenkümmel in Wein unnd Baumöle gesotten biss sich der Wein verzehret/ darnach durchgesiegen/ und ein Filtz darinn genetzt/ widerumb aussgetruckt/ unnd also warm auff den Magen gelegt.

Vor den Schmerzen dess Magens: Nimb Römischenkümmel/ Anisssamen/ Balsammüntz/ Nardensamen/ jedes i.loth. Stoss diese stück zu einem reinen Pulver: Nimb darnach ein Röckenbrodt dünn geschnitten/ machs warm auff Kolen/ bestreichs mit Honig/ reib darnach von dem gemeldten Pulver darein/ und legs warm uber den Magen.

Zu dem blöden Magen denselben zu stercken/ auch den Unwillen und Kotzen desselben zu legen: Nimb die Rinde von einem guten Brodt/ bestreue sie mit gestossenem Pfefferkümmel/ und lege es warm auff den Magen/ das bringet jhnen wieder zu recht.

Das die Brüst den Weibspersonen nicht gross wachsen/ so nimb rein gestossenen Römischenkümmel/ mach ein Brey daraus mit Wasser/ unnd legs wie ein Pflaster uber die Brüst/ auff das Pflaster leg ein grossen Schwammen in Essig genetzt/ unnd bindt es dass es liegen bleib/ uber drey Tag thu das Pflaster hinweg/ unnd leg Lilienzwibeln mit Honig gestossen wider iii.Tag Pflastersweiss uber die Brüst/ unnd thu das dreymal nacheinander in einem Monat.

Römischenkümmel gepülvert/ mache daraus ein Pflaster mit Rosenwasser/ und schlags uber die Brüst/ das macht die langen hangenden Brüst steiff. So man an statt dess Rosenwassers gedistillirt Wasser von Eycheln/ oder aber Eychöpfelwasser nimpt/ so wirdt die Artzeney kräftiger.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ unnd mit Rindsgallen temperirt unnd wie ein Pflaster uber den Nabel gelegt das treibet auss die Würm von den Menschen/ und ist auch ein gute Artzeney vor die jungen Kinder.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ unnd ein wenig Senffmeel darunder gemischt darnach ein Tuch genommen und es in Baumölen genetzt/ darnach das Pulver darauf gezedelt/ unnd uber den gantzen Bauch gelegt/ das treibet die Würm hinweg.

Vor das Rumpeln und Brodeln dess lauffenden Wassers umb das Miltz: Nimb Pfefferkümmel zwo handtvoll/ Keuschbaumsamen oder Münchpfeffer/ Weinrauthensamen/ jedes iii.loth. Stoss diese stück groblecht und mach zwey gerigener Säcklein daraus/ deren wärme je eines umb das ander auff einem heissen Ziegelstein/ unnd legs ausswendig auff das Ort da du das brodeln fühlst/ es zertheilet unnd hilfft wunderbarlich.

Vor den Weissfluss der Weiber: Nimb Pfefferkümmel/ weissen Weyrauch/ Wecholder GUMMI SANDARA(JA genannt/ Mastix/ Muschatenblüth/ jedes gleich viel. Stoss die stück zu einem Pulver/ und schlags durch ein härin Sieblein unnd behalts. Wann du es nun brauchen wilt/ so lass erstlich dem Weib die Lenden wol schmieren mit Honig/ darnach zedel das gemeldte Pulver darauff/ streichs ein wenig dass es wol an dem Honig hangen bleibe/ Folgendts bindt ein Tuch darauff/ dess Nachts wann du wilt Schlaffen gehen/ unnd thu das zehen Nacht nach einander/ du wirst hülf befinden.

Vor die Aufblähung der Mutter: Nimb gepülverten Römischenkümmel drey quintlein/ Bergsoltz i.quintl. Korbfeigen marck anderthalb quintlein/ Stoss diese Stück durcheinander/ und mach ein Mutterzäpflein daraus/ in ein leinen Tüchlein eingenehet/ das netz in Weibermilch/ unnd lass das Weib zu sich in die Mutter thun.

Vor den Schmerzen der Mutter nach der Geburt: Nimb Römischenkümmel iii.loth/ Chamillenblumen/ Foenugreck/ Leinsamen/ jedes ii.loth. Alle diese Stück stoss zu einem reinen Pulver/ thu noch ferner darzu zwey loth Bonenmeel/ frischen ungesaltzen Buttern iii.loth/ Hünerschmaltz ii.loth. Vermisch diese Stück alle durch einander/ unnd mach ein Pflaster daraus mit gnugsamen Jasminveiel oder Veielräbenöle/ das streich auff ein Tuch und legs warm uber den Leib.

Ein ander herrlich gut Pflaster zu gemeldtem Gebrechen: Nimb gepülverten Römischenkümmel vi.loth/ hartgesottener oder gebratener Eyerdotter. Stoss diese Stück in einem Mörser wol durcheinander/ und geuss von Lilien unnd Dillenhöle im stossen sittiglich zu/ so lang biss es ein weich Pflaster wirdt/ das leg auff ein Tuch gestrichen warm uber den Bauch.

Nachgeburt ausszuführen: Nimb gepülverten Pfefferkümmel/ dess Marcks von Meertreubel oder Rosein/ Kübelhartz oder Pinhartz/ Terpentin/ schaumechtig Rittersaltz/ jedes dritthalb quintlein/ das Hartz und Terpentin zerlass/ thu die andern Stück dazu/ und mach mit gnugsamem Honig einen Teyg darvon/ daraus bereit Mutterzäpflein/ darvon lass das Weib eins zu jhr thun in die Mutter.

Römischenkümmel in ein Säcklein gethan/ in Wein gesotten/ unnd offtermals warm uber die Schlossz gelegt/ das bekommt wol zu den unfruchtbarn erkalten Weibern.

Ein gute Artzeney von Kümmel vor die Schlauch unnd auch windige Wassersucht: Nim gepülverten Römischenkümmel xii.loth/ gepülverten Maieran vi.loth/ gepülvert Betramwurtzel iii.loth/ Meisterwurtzel gepülvert ii.loth/ die Brosam von Rockenbrodt xlviii.loth. Zu diesen stücken nimb so viel Weinmeth als du bedarffst/ stoss wol in einem Mörser durcheinander das es wird wie ein Pflaster. Mit diesem Pflaster soltu den gantzen Rückgrad und Bauch biss an die Brust unnd Scham auff ein Tuch gestrichen bedecken/ und solches je uber den andern Tag hinweg thun/ unnd ein frisches auflegen/ das soltu einmal fünff oder sechs thun.

Ein ander Artzeney von Kümmel vor die Schlauch Wassersucht: Nimb geröschten Römischenkümmel/ geröschte Kleyen/ jedes drey Handtvoll/ Rehgeysen Dreck der gedört ist/ Rittersaltz/ jedes ii.Handtvoll. Stoss solche stück/ unnd wann sie gestossen/ so befeucht sie mit gutem gebranntem Wein/ lass wider trucknen/ dann stoss wider/ befeucht es zum andernmal mit gebrantem Wein/ lass wider trucknen werden/ darnach stoss wie zuvor/ das thu einmal fünff oder sechss/ darnach stoss es zu einem reinen subtielen Pulver/ schlags durch ein härin Sieblein/ das incorporier darnach mit Honig unnd Menschen Harn/ so viel genug ist/ dass es werde wie ein Pflaster/ dasselbig streich auff ein Tuch/ und legs warm auff den gantzen Bauch/ so es trucknen wirdt so leg ein frisches auff/ das thu so lang biss du besserung empfindest.

Bereytenkümmel mit Essig wie oben gelehret ist/ in einer Pfannen geröschet/ oder über einer Glut heiss gemacht/ unnd darnach in ein leinen Säcklein gethan/ solches also warm es zu leiden ist/ über den Leib oder bauch gelegt/ mildert den schmerzen und reissen der därm/ in der ruhr und andern bauchflüssen.

Vor den Zwang und schmerzliche gelüst zum Stuel in der roten Ruhr oder andern Bauchflüssen: Nimb Römischenkümmel/ Kübelhartz/ Wachs/ jedes gleich viel. Zerschneid und zerbrich das Wachs und Hartz/ vermisch die darnach mit dem Kümmel/ leg darvon auff ein Glut in einem heimlichen Gemachstuel/ und lass den Rauch davon zu dir in den Afftern gehen/ das thue off/ es hilft wol.

Bereiten Pfefferkümmel zu Pulver gestossen/ und mit weichem Storax so viel von nöten ist ein Pflaster darauss gemacht/ darnach darvon auff ein Tüchlein gestrichen/ und auf den Afftern gelegt/ hilft auch wider den Zwang dess Stuelgangs in allen Bauchflüssen. Ehe man aber gemeldt Pflaster auflegt/ were es rathsam dass man den Afftern zuvor mit Wein/ darinn Wollenkraut gesotten worden ist/ gebähet hette.

Römischenkümmel in ein leionen Säcklein eingeriegen/ in Wein gesotten/ darnach mit zweyen Brettern aussgetruckt/ und so warm es zu leiden ist/ über den Nabel und Bauch gelegt/ das vertreibt den Kaltseich/ und den Schmerzen und andere Gebresten der Blasen.

Römischenkümmel zu Pulver gestossen/ und mit Wermutsafft temperirt/ zertheilet das gerunnen Blut/ von Fallen oder Schlägen verursacht/ wie ein Pflaster über die beschädigten Ort gelegt.

Pfefferkümmel in Wasser gesotten/ und die Podagrische oder gliedsüchtige Glieder darinn gebadet/ oder mit dieser Kochung gebähet/ mildert den Schmerzen derselben.

Pfefferkümmel/ Mastix mit dem GUMMI AMMONIACO, jedes gleich viel durch einander vermisch/ und mit dem Schleim von Psiltensamen/ wann er gantz in Wasser geweicht wird/ ein Pflaster darauss gemacht/ also dass man gemelte Stück in einem Mörser wol durch einander stosse/ Darnach auff Tüchlein darvon aufstreiche/ unnd legs über die vier Pülss an Händen und Füßen/ ein Stund zuvor/ ehe einen das drittägig Feber anstosse/ so wird das Feber hinweg genommen/ so man das etliche mal thun wird.

Vor die schwartzen zerknitschte Nägel/ mach folgend Pflaster: Nimb gepülverten Pfefferkümmel/ gepülvert COSTUS Wurtzel/ new Wachss/ Entenschmaltz/ jedes so viel genug ist. Zerlass das Wachss mit dem Schmaltz/ darnach rühr die Pulver darein/ böre es wol durch einander/ legs darnach über den Schaden.

Römischenkümmel gestossen/ mit Knoblauchhüptlein/ sampt derselben Häutlein/ heylet die Bissz der Zissmeuss wie ein Pflaster über den Schaden gelegt.

Vor den Schmerzen der Gemächt: Nimb bereiten und gepülverten Römischenkümmel/ new Wachss/ Honig/ Rosenöl jedes ii. oder iii.Loth/ zerlass das Wachss/ Honig unnd Oele durcheinander über einem linden Kolfewerlein/ darnach rührden Kümmel darein/ und lass kalt werden/ darnach streich darvon auff ein Tuch/ unnd legs über die Gemächt/ es hilft sehr wol.

Ein anders: Nimb gepülverten Pfefferkümmel/ Bonenmeel/ klein Roseinlein/ jedes drey Loth/ gepülverten Safran ein drittheil eines quintleins/ vermisch es durcheinander in einem Mörselstein/ und mach mit genugsamem Honig ein Pflaster darauss/ unnd streichs auff ein Tuch/ darnach legs warm über.

Römischen Kümmel und Bonenmeel/ jedes gleich viel mit gnugsamem Honig zu einem Pflaster temperirt/ und auff ein Tuch gestrichen/ warm übergelegt/ benimpt die Geschwulst der Gemächt. Oder gepülverten Römischen Kümmel/ mit kleinen Roseinlein gestossen/ und darnach wie ein Pflaster übergelegt.

Ein anders: Nimb gepülverten Pfefferkümmel/ Bonenmeel/ jedes vi.loth/ gepülvert Cypressennüss ii.loth. Seud solche Stück mit Wein zu einem Brey/ darnach legs auff ein Tuch aufgestrichen warm über wie ein Pflaster.

Vor die Geschwulst der Füß: Nimb gepülverten Römischenkümmel/ Rittersaltz/ jedes ii.Loth/ machs zu einem reinen Pulver/ darnach schmier die geschwollenen Füß mit Hartrigelblumen Oelen/ und reib von dem Pulver wol darein.

Den Pferden oder Rossen ein guten Huff zu machen: Nimm gepülverten Pfefferkümmel vier Loth/ neues Wachs ii.Loth/ Hartz/ Terpentin/ Klauenschmaltz/ jedes i.Loth/ Schäffin Unschlit ii.Loth. Zerlass alle Stück durcheinander/ aussgenommen den gepülverten Kümmel/ den rühr zum letzten dreyn und mach ein Hornsalb darauss/ damit schmier das Horn under dem Saum her/ wann der Huff trucken ist.

Dass die Tauben nicht hinweg fliehen/ gib jhnen Römischenkümmel mit Linsen/ in Hongwasser geweicht zu essen/ Wann sie dann schon ausgefliegen/ so kommen sie doch wider. Etliche geben allein Pfefferkümmel zu essen ungeweycht/ ehe sie aussfliehen.

Pfefferkümmel in Wasser gesotten/ und mit demselben die Gemach begossen/ vertreibt die Flöh.

Ein Rauch von Römischen Kümmel in den Kammern gemacht/ vertreibt die Schnacken und tödtet sie.

Römischen Kümmel in Mundt gekäuwet/ und mit dem saft den er gibt/ das Angesicht/ die Hände und andere Glieder damit gesalbet/ verhütet dass einen die Schnacken nicht stechen. Jtem/ so man die Fenster/ Wände und die Thüren der Gemach/ mit dem Wein darinn Kümmel gesotten/ besprenget/ so kommen sie nicht in dieselbigen Gemach/ von wegen dess Geruchs/ so jhnen gar zu wider ist.

Römischen Kümmelwein

CYMINITES

Wiewol der Wein vom Römischen Kümmel bey uns sehr wenig im Brauch ist/ auch bey dem DIOSCORID nicht gedacht wirdt/ Aber doch bey dem MARCELLO EMPIRICO unnd NICOLAO MYREPSO höchlich gelobt wirdt/ und jhr keiner aber denselben wie er bereitet werden soll/ einige meldung gethan/ so haben wir nicht underlassen wollen/ seine Description auss dem DIOSCORIDE wie er sonst andere Wein von Samen zu machen pflegt/ hieher zu setzen/ damit man diesen heylsamen Wein/ auch in der Noth zu gebrauchen hette: Man nimpt dess bereiten Pfefferkümmelss/ gestossen/ durch ein Sieb geschlagen/ unnd in ein Leinin Tüchlein oder Säcklein gebunden xviii.Loth/ das schencket man in lxxx.Pfundt/ das ist/ xv Elsasser Mass neuwes Mosts/ und lessets darüber verjähren. Aber auff unser weiss die Kreuterwein einzumachen/ ist es besser dass man das Säcklein mit dem gestossenen Samen in ein Fässlein mit Häselen/ Hanbüchen oder Eschernern Spähnen einschlag/ darnach mit gutem Most zufülle/ und also verjähren lasse/ so wird er bald lauter/ da kann man über Jahr darvon trincken/ den soll man aber nach zweyen oder dreyn Monaten

ablassen/ und verwahren wie oben von Wermuthwein gelehrt ist worden/ damit er nicht zähe und sawer werde/ oder gar verderbe.

Die Alten und obgemelten Lehrer/ haben diesen Wein höchlich gelobt/ wider den Schmetzen dess Hertzens/ dess Magens und dess Miltzes/ dessgleichen vor das schwerlich Harnen unnd den Lendenstein. Er mag aber auch wol zu allen innerlichen Kranckheiten/ wie oben vom Kümmel erzelt/ nützlich gebraucht werden.

Gedistillirt Römisch Kümmelöle CYMINI OLEUM STILLATITUM

Auss dem Römischen Kümmel distillirt man auch ein heylsames Oele/ auff nachfolgende Weiss: Nimb ein grossen küpfferin oder aehrinen Hafen oder Cucurbit/ die auff zwölff oder vierzehn Mass haltend/ füll den mit halb Wein und Wasser biss auff den drittentheil/ Wirff den Kümmelsamen groblecht gestossen darein/ unnd lass es also sechs oder sieben Stund wol verdeckt mit einander erbeytzen. Darnach setz einen Helm darauff/ und verstreich den Ranfft mit LUTO SAPIENTIAE gehebe zu/ lass das Wasser wol sieden und auffbrodeln/ so steigen die oelechtigen SPIRITUS mit dem Dampff dess Wassers ubersich in den Helm/ und darvon steigen sie darnach herab durch das Rohr/ welches zwertsch weiss durch ein Thonn mit kaltem Wasser angefüllt/ gehet/ und undersich in das RECEPTACULUM oder fürgesetzt Glass distillirt/ unnd werden also zum theil zu Oele verwandelt/ welches man hernachmals in den digerit Ofen mit einem silbern Löffel absondern und scheiden soll/ wie wir in unserm Distillirbuch weiter darvon Underweisung gethan haben.

Dieses Oel wird heylsamlich zu allen jnnerlichen Kranckheiten/ darvor der Kümmel selbst dienlich ist/ gebraucht mit anderen bequemen gedistillirten Wassern/ oder aber mit Wein. So kann solches auch nützlich mit Latwergen/ Syrupen/ Täflein und andern Artzeneyen vermischt werden/ welches wir den erfahrenen MEDICIS wöllen befohlen haben.

Täflein von Römischen Kümmel/ oder Kümmelkuchlein DIACUMINUM genant

Es wird in allen wolgerüsten Apotecken heutiges Tags ein Confect von Römischen Kümmel bereitet/ welches DIACUMINUM oder DIACYMINUM von den MEDICIS genannt wird/ Teutsch Kümmel Confect oder Kümmeltäflein/ das sehr zu nachfolgenden Kranckheiten im Gebrauch ist. Es stärcket unnd erwärmet den kalten blöden Magen/ Leber/ Miltz/ Mutter unnd alle jnnerliche Glieder/ Vertreibt den Klux von Wind/ Kält oder Überfüllen verursacht/ ist sehr ein bequeme Artzeney den jenigen/ so den Harn nicht wol halten können. Es eröffnet die Verstopfung der Lebern unnd Miltzes/ hilfft den Kindbetterinnen/ die Nachwehen haben/ unnd ist eine heylsame Artzeney denen/ so den Magen erkaltet haben/ von kalten Fischen/ Cucumern/ Melonen/ oder andern kalten Obss/ Kompt auch denen zu hülf/ die Schwämm gessen haben. Dieses Confect zertheilet die Winde dess Magens unnd der Därm/ es bessert die Däuung/ unnd kommet den Därgichtigen und denen so das Krimmen haben zu hülf. Es vertreibt die windigen Bläst der Mutter/ und zertheilet sie/ und ist kaum ein heylsamere Artzeney den schwangern Weibern zu geben/ die von den windigen Blästen geplagt werden/ als eben dieses Confect. Sie stärken den Magen/ unnd das gantze Eyngeweide nach dem purgiren/ unnd widerbringen die Gesundheit/ so von kalter Entrichtung geschwecht worden ist. So einer von garstigen Nüssen oder Haselnüssen den Magen verletzet hette/ und ölechtige Röpsen und Auffstossen desselbigen dadurch erzeugt worden werend/ der niese diese Täflein/ er geniesset unnd bringet den Magen wider zu recht. Dieses Confect ist sehr dienlich wider den Schmetzen dess Bauchs/ von Kälte und groben Blästen verursacht/ oder aber von grobem Schleim der sich im Magen gehäuffet hat/ dessgleichen wider das sauwer Röpsen unnd Auffstossen dess Magens. Es dienet auch gemelt Kümmel Confect/ wider den kurtzen Athem und Keichen/ auch vor das Seiten stechen von windigen Blästen verursacht.

Es bringet wider den verlornen Appetit/ und kompt denen zu hülf/ die die Speiss nicht abdäuwen können. Es vertreibt auch die Geschwulst der Leber. Zu allen obgemelten Gebresten mag man dess Morgens nüchtern/ dessgleichen auch dess Abends ein paar Stunden vor dem Nacht Jmbiss/ ein Kuchlein oder drey essen. Alle die jenigen die ein blöden geschwechten Magen von kalter Entrichtung haben/ die sollen alle Morgen nüchtern ein Kümmeltäflein oder drey essen/ das wird jhnen den Magen erwärmen unnd wider zu recht bringen.

Römisch Kümmelpulver/ darvon man das Confect DIACYMINUM macht/ in den Apotecken SPECIES DIACYMINI genant/ ein quintlein mit gutem fürnenem Wein/ Malvasier oder Spanischen Wein zertrieben unnd warm getruncken/ kompt denen zu hülf/ die giffte Schwämm gessen haben. Dessgleichen auch denen/ so mit kalten Fischen/ kalten Früchten/ als Cucumern/ Melonen unnd dergleichen/ den Magen erkaltet und verderbet haben/ gleicher gestalt genützet. So auch einer wüst unnd faul/ böss Wasser hette getruncken/ der nemme die obgemelte Artzeney eyn/ es bringet jhn wider zu recht. Gemelte Artzeney gleicher gestalt gebraucht/ vertreibt den Kindbetterinnen das Krimmen der Mutter/ und ist darzu ein sonderliches erfahren Stück.